

Zeitschrift: Neujahrsblatt Wangen an der Aare
Herausgeber: Museumsverein Wangen an der Aare
Band: 25 (2014)

Rubrik: Fragen an Gründungsmitglieder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fragen an Gründungsmitglieder

Da auch heute noch nach 25 Jahren einige Gründungsmitglieder des jubilierenden Museumsvereins leben, hat sich die Redaktion entschlossen, ihnen einige Fragen zu stellen, die, hofft sie, von allgemeinem Interesse sind. Die Gründungsgeschichte finden Sie im vorhergehenden Bericht. Ein Gründungsmitglied verzichtete auf die Beantwortung der Fragen. Nachfolgend die Fragen und Antworten:

Frage 1: *Was führte vor 25 Jahren zur Gründung eines Museumsvereins und auch Ortsmuseums (heute Städtli Museum) in Wangen?*

Antworten: Franz Schmitz: Am Anfang war der Zufall. Ende Sommer 1988 hatte ich mit Rolf Anderegg ein langes Gespräch im Bad Attisholz. Ich schätzte den leider viel zu früh verstobenen Rolf ausserordentlich. Neben einer anspruchsvollen Berufstätigkeit engagierte er sich in den Behörden (Einwohnergemeinde, Präsident der Finanzkommission und Bürgerpräsident in Wangen). Er hatte viele Freunde und interessierte sich für die Geschichte des Städtchens. Als ich eher zufällig die Idee einer Art historischen Vereins in die Diskussion warf, war Rolf sofort begeistert. Wir diskutierten dann, was die Zweckbestimmung sein könnte (die gleiche, die dann in den Statuten festgeschrieben wurde). Rolf war bereit, unverzüglich mit den Behörden und seinen Freunden, von denen er annahm, dass sie das Vorhaben unterstützen würden, Kontakt aufzunehmen.

Rolf Anderegg ist der eigentliche Gründungspionier. Ich hatte zwar die Idee, verfasste die Statuten, bereitete die Gründung eines Vereins vor, präsierte die Gründungsversammlung und besorgte eine Anschubfinanzierung, damit wir beginnen konnten. Rolf liess seine Beziehungen spielen, motivierte seine Freunde (weitgehend diejenigen, die das Gründungsprotokoll unterzeichneten) und sicherte die finanzielle Unterstützung der Einwohner- und der Bürgergemeinde. Wenn im Protokoll der Gründungsversammlung vom 2. November 1988 steht, der Vorsitzende habe eine überraschend grosse Anzahl von Gemeindegewerinnen und -bürger, Behördemitglieder mit Gemeindepräsident Walter Gabi, die Vertreter von immerhin vier Zeitungen und auswärtige Gäste begrüßen können, so ist auch das vor allem das Verdienst von Rolf Anderegg. Es war daher nur logisch, dass er zum ersten Vorsitzenden des damals 12köpfigen Vorstandes mit Akklamation gewählt wurde.

Dass nach kurzer Zeit immerhin 200 Mitglieder beitraten, ist ein Hinweis darauf, dass die Gründung einem gewissen Bedürfnis entsprochen haben muss. Die Hoffnung, dass sich vor allem Zugezogene für die Geschichte Wangens interessierten, hat sich nicht erfüllt. Die ersten Mitglieder waren alles Einwohner von Wangen oder auswärtige Bürger oder mit Wangen verbundene Auswärtige, die hier aufgewachsen sind.

Heinz Brechbühl: Das grosse Sammelwerk von Hans Mühlethaler war sicher ein guter Start zur Gründung eines Museums.

Markus Wyss: Der Grundstein für die Gründung des Museumsvereins und dem Museum legte Hans Mühlethaler, gewesener Gemeindegassier von 1944-1973. Jahrelang sammelte er Objekte aus Wangen, Bilder und Gegenstände aller Art, mit der Absicht, diese einem interessierten Publikum zugänglich zu machen. Um das zu erreichen, war er der Antreiber zur Gründung eines Museums und eines Museumsvereins. Dazu brauchte er aber auch Mitstreiter und Interessenten. Diese fand er glücklicherweise (siehe Gründungsprotokoll).

Frage 2: *Hat der Museumsverein in der Zeit seines Bestehens Ihrer Meinung nach den Auftrag/Ziel/Zweck gemäss Statuten (Zweck: Im Rahmen seiner Möglichkeiten und der ihm zur Verfügung stehenden Mittel unterstützt er das Museum in Wangen in jeder Hinsicht. Er weckt und fördert das Verständnis für die Vergangenheit Wangens in der Bevölkerung) erfüllt (Positives), und wenn nicht (Negatives), was kann verbessert werden?*

Antworten: Franz Schmitz: Soweit ich feststellen konnte, haben alle Vorstände in diesen 25 Jahren die in den Statuten vorgesehene Zweckbestimmung unter dem Vorsitz von engagierten Vorsitzenden mit grossem Einsatz und Geschick erfüllt.

Heinz Brechbühl: Mit den bescheidenen Räumlichkeiten, die zur Verfügung stehen, glaube ich, den Auftrag und Zweck ein Museum zu führen, sei erfüllt.

Markus Wyss: Meiner Meinung nach hat der Museumsverein seine Ziele fast 100% erreicht. Die Mitgliederzahl ist erfreulich, die Finanzen sind im Lot. Etwas bescheiden finde ich das Interesse der Wangener Bevölkerung am Verein und an dessen Aktivitäten. Nebst den Mitgliedern finden nur wenige den Weg ins Museum und an die Ausstellungen. Zugkräftige Ausstellungen sind leider nur Mangelware. Warum nicht wieder einmal eine interessante Wanderausstellung beziehen. Negativ war auch, dass der Museumsverein, resp. das Museum, einen Teil seiner Räume der Gemeindeverwaltung überlassen musste.

Frage 3: *Was könnte der Verein besser oder anders machen (Tätigkeiten gemäss Statuten (Tätigkeit: Um den Zweck zu erreichen, kann der Verein insbesondere 1. Auf Grund vertraglicher Abmachungen mit der Einwohnergemeinde Wangen den Aufbau, die Organisation und den Betrieb des Museums in eigener Verantwortung betreuen. 2. Besichtigungen, Exkursionen, Vorträge und andere Anlässe durchführen. 3. Publikationen herausgeben, z. B. das Neujahrsblatt))?*

Antworten: Franz Schmitz: Die in Frage 3 erwähnten Tätigkeiten entsprechen der in den Statuten definierten Zweckbestimmung. Sie wurden meines Wissens seit Bestehen des Vereins unter verschiedenen Präsidenten mit Engagement und Geschick ausgeübt.

Heinz Brechbühl: Mit den Tätigkeiten und Angeboten des Vereins, glaube ich, hat er der Öffentlichkeit gedient.

Markus Wyss: Positiv ist, dass der Verein die Organisation und den Betrieb des Museums in eigener Verantwortung betreiben kann. Kontakt zu andern Museen, Exkursionen und interessante Vorträge sollen beibehalten werden. Sie gehören ins Programm des Vereins. Man kann sich fragen, ob ein Ausflug im Frühling und ein Vortrag im Herbst genügen.

Was die Publikation betrifft, ist die Herausgabe des Neujahrsblattes jeweils ein Höhepunkt des Museumsvereins. Es steckt viel Arbeit dahinter und es ist nicht leicht, immer genügend interessante Beiträge zu erhalten. Allen Verantwortlichen des Neujahrsblattes gehört ein grosses Lob. Es ist zu hoffen, dass dieser Eckpfeiler des Vereins noch lange Bestand hält.

Frage 4: *Welchen Stellenwert messen Sie einem eigenen Museum für Wangen bei, angesichts der sonst schon vielen Museen in der näheren und weiteren Umgebung?*

Antworten: Franz Schmitz: Wichtig ist der Stellenwert für Wangen. Wenn man seiner Sache sicher ist, sollte man nicht auf die Nachbarn schießen.

Heinz Brechbühl: Der reichen Vergangenheit nach (von Wangen) ist es sicher am Platz, ein eigenes Museum zu führen.

Markus Wyss: Zu unserem geschichtsträchtigen Städtli gehört einfach ein Museum. Es ist ein Muss. Ich betrachte es als Ergänzung zu den umliegenden Museen. Wichtig scheint mir, dass die Wanger Bevölkerung einen Bezugsort zu seiner Geschichte hat.

Frage 5: *Was wünschen Sie dem Museumsverein und dem Städtli Museum für die Zukunft?*

Antworten: Franz Schmitz: Dass die Pläne für die Neugestaltung des Museums gelingen, die Überalterung des Mitgliederbestandes ausgeglichen und die finanzielle Situation stabilisiert oder verbessert werden kann.

Heinz Brechbühl: Wünsche dem Verein, weiter Interessantes in der Vergangenheit zu suchen, um es im Museum oder im Neujahrsblatt zu veröffentlichen.

Markus Wyss: Ich wünsche dem Museumsverein und dem Museum einen erfolgreichen Fortbestand. Zudem hoffe ich, dass sich die räumliche Vergrösserung in den Städtliturm verwirklichen lässt. Zu hoffen ist auch, dass sich immer genügend interessierte Personen finden lassen, um den Verein und das Museum zu führen, um weiterhin interessante Ausstellungen zu realisieren.

